



Am 31. Oktober 2009 fand unter der Leitung der „Planungsinitiative VIA REGIA Hessen“ in Steinau an der Straße die erste Regionalkonferenz mit Interessenten an einem VIA REGIA-Netzwerk in Hessen statt. Die Absolventinnen der Gymnastik-Akademie „Loheland“ fügten der Veranstaltung mit der Outdoor-Performance „Bewegungen auf der VIA REGIA“ eine unterhaltsame und sehr nachdenkswerte Dimension hinzu.

VIA REGIA – Kulturroute des Europarates

Wege sind ein Kulturerbe von besonderer Bedeutung: Menschliches Zusammenleben und Wirtschaften sowie die Entwicklung und Verbreitung kultureller Leistungen wären ohne Straßen nicht möglich.

Seit der Steinzeit gibt es ein europäisches Wegesystem zwischen der Atlantikküste und dem Dnjepr, welches bis heute die wichtigste Landverbindung zwischen dem Westen und dem Osten Europas ist und im Rahmen des Kulturroutenprojektes einheitlich VIA REGIA genannt wird. (Im Heiligen Römischen Reich standen diese Wege unter königlichem Schutz und wurden deshalb als VIA REGIA [Königsstraße] bezeichnet). Im europäischen Rahmen handelt es sich zweifellos um unterschiedliche Straßensysteme, die zu unterschiedlichen Zeiten in sehr verschiedener Weise ineinander gegriffen haben, die aber die Merkmale einer im großen Maßstab relativ konstanten Wegeführung aufweisen, über die sich viele Jahrhunderte lang Hauptformen des europäischen Ost-West-Austausches vollzogen haben und mit denen entscheidende Ereignisse in der Geschichte Europas verbunden sind.

Europäisches Kultur- und Informationszentrum in Thüringen
 Kontaktstelle für VIA REGIA - Kulturroute des Europarates
 Caroline Fischer (Geschäftsführerin)
 Dr. Jürgen Fischer (Projektberater)
 Bahnhofstraße 27/28 • D-99084 Erfurt
 Tel: 0049 (0)361 76 48 590 • Fax: 0049 (0)361 26 57 564
 E-Mail: ekt@via-regia.org • www.via-regia.org
 fb: www.facebook.com/VIA.REGIA



Cultural route
 of the Council of Europe
 Itinéraire culturel
 du Conseil de l'Europe



Metropolen von europäischer Bedeutung wie Paris, Frankfurt am Main, Leipzig, Wrocław (Breslau), Kraków (Krakau), L'viv (Lemberg) und Kiew liegen an dieser Strecke, vor allem aber abwechslungsreiche und reizvolle Gegenden mit zahlreichen mittleren und kleineren Städten, die mit einem reichen kulturellen Erbe, zahllosen Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten aufwarten.

Die Idee, diese VIA REGIA als Sinnbild für die Eingung Europas zu revitalisieren, entstand mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und der neu gewonnenen Möglichkeit, Europa in seiner Ost-West-Ausdehnung wieder ungehindert bereisen zu können. Seither entwickelt sich ein internationales VIA REGIA-Netzwerk mit Mitgliedern in Frankreich, Deutschland, Polen, der Ukraine und Belarus, dem auch Partner aus Sachsen-Anhalt angehören und das 2006 als „Kulturroute des Europarates“ ausgezeichnet wurde.

Gegenwärtig arbeitet das Netzwerk auf folgenden Ebenen:

- › seine Mitglieder realisieren in Eigeninitiative und Eigenverantwortung VIA REGIA-bezogene Projekte in den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung, Denkmalschutz, Wirtschaft, Forschung und Kunst,
- › die Mitglieder arbeiten gemeinsam an einem Datenbanksystem, das in einem Wissens-, Informations- und Serviceportal im Internet veröffentlicht wird. Es erfasst VIA REGIA-bezogene Themen wie Geschichte, Kultur und Kunst, Freizeit und Erholung, Sehenswürdigkeiten, Reiseangebote, um einer breiten Öffentlichkeit die Besonderheiten der jeweils eigenen, heimatlichen Kulturlandschaft zu vermitteln und damit gleichzeitig die Vielfalt und den Reichtum des „Kulturraums Europa“ zum Ausdruck zu bringen.
- › eine gemeinsame Ausschilderung befindet sich in der Phase der Erprobung.

Die Mitgliedschaft im Netzwerk basiert auf einer schriftlichen Vereinbarung und ist kostenlos.



*The Council of Europe
 Cultural Routes*

Les Itinéraires Culturels du Conseil de l'Europe

The Council of Europe awards
Le Conseil de l'Europe décerne

**to the Cultural Route VIA REGIA
 à l'itinéraire culturel VIA REGIA**

the certification "Major Cultural Route of the Council of Europe"
la mention « Grand Itinéraire culturel du Conseil de l'Europe »

Done at Strasbourg
 Fait à Strasbourg, le 26 septembre 2006

Ferry Davis
 FERRY DAVIS
 Secretary General




Die Kulturrouten des Europarats

Mit seiner Gründung im Jahr 1949 ist der Europarat heute die älteste internationale Organisation in Europa. Er umfasst den gesamten Kontinent. Seine 47 Mitgliedsstaaten sind mit der Absicht zusammengekommen, „die Ideale und Grundsätze, die ihr gemeinsames Erbe sind, zu schützen und zu fördern und um ihren wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu begünstigen“. (Satzung des Europarats, 1949).

Das Kulturroutenprogramm, welches im Jahr 1987 ins Leben gerufen wurde, setzt die fundamentalen Prinzipien des Europarats um: Menschenrechte, kulturelle Demokratie, kulturelle Vielfalt und Identität sowie gegenseitigen Austausch und Bereicherung über Grenzen und Jahrhunderte hinweg.

Das Programm zeichnet europäische Netzwerke aus, die Routen entwickeln, um unser gemeinsames kulturelles Erbe touristisch erlebbar zu machen. Die Netzwerke arbeiten ressortübergreifend in den Bereichen Kultur, Tourismus, Bildung, Denkmalschutz, Wirtschaft, Forschung und Kunst zusammen.

Indem man also ausgesuchte Orte und Wege, die als europäische Gedächtnislandschaften fungieren können, u.a. dem touristischen Interesse erschließt, soll das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Kultur und Identität geweckt werden. Diese kulturelle Identität erwächst seit eh und je aus der Existenz eines europäischen Raumes, voller gemeinsamer Erinnerungen und durchzogen von Wegen, welche die Entfernungen, die Grenzen und das Unverständnis überwinden.

Die Kulturrouten sind Teil eines breiten Netzwerks, welches Synergien zwischen nationalen, regionalen und lokalen Behörden sowie einem breiten Spektrum an Vereinigungen und wirtschaftlichen Akteuren ermöglicht. Das Programm profitiert von einer effektiven Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und führenden internationalen Organisationen. Regelmäßig werden Treffen, Schulungen, Seminare und Foren organisiert, die den Austausch und die Erarbeitung gemeinsamer Strategien zur Unterstützung kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung, eines nachhaltigen Tourismus und europäischer Bürgerschaft fördern.

2016 gab es 32 zertifizierte Kulturrouten des Europarats, welche eine Vielzahl an Themen des europäischen Gedächtnisses, der Geschichte und des Erbes repräsentieren und zur Interpretation der Vielfalt des heutigen Europas beitragen.

Das Programm der Kulturrouten des Europarats basiert auf vier Säulen:

- 1) Der Europarat legt die Richtlinien fest, die durch das Programm umzusetzen sind.
- 2) Das Erweiterte Teilabkommen (Enlarged Partial Agreement – EPA) über die Kulturrouten wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen. Es folgt den Richtlinien des Europarats, entscheidet über die Programmstrategie und vergibt die Zertifizierung „Kulturroute des Europarats“. Im Juni 2016 hatte das EPA 26 Mitgliedsstaaten.
- 3) Über das sogenannte „Joint Programme“ des Europarats und der Europäischen Kommission werden zweijährige Kooperationen mit der EU auf der Grundlage geteilter kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklungsziele in Europa eingegangen.
- 4) Das Europäische Institut für Kulturrouten (European Institute of Cultural Routes – EICR) mit Sitz in der Abtei Neumünster in Luxemburg berät und evaluiert bereits zertifizierte Kulturrouten, unterstützt neue Projekte auf dem Weg zur Zertifizierung, organisiert Schulungen und Netzwerkaktivitäten für Routenmanager und koordiniert ein Universitätsnetzwerk.

Sowohl die Evaluierung der zertifizierten Kulturrouten, die alle drei Jahre stattfindet, als auch die jährliche Zertifizierung neuer Kulturrouten basiert darauf, dass die Erfüllung verschiedener Kriterien überprüft wird:

- Auseinandersetzung mit einem Thema, das europäische Werte repräsentiert und mindestens drei Ländern in Europa gemeinsam ist;
- Zugrundelegung transnationaler, interdisziplinärer wissenschaftlicher Forschung;
- Aufwertung des europäischen Gedächtnisses, der Geschichte und des Erbes sowie Beitrag zur Interpretation der heutigen europäischen Vielfalt;
- Unterstützung von Kultur- und Bildungsaustausch für junge Menschen;
- Entwicklung beispielhafter und innovativer Projekte im Bereich des Kulturtourismus und der nachhaltigen Kulturentwicklung;
- Entwicklung touristischer Produkte für verschiedene Zielgruppen.



- Der Jakobsweg (1987)
- Die Hanse (1991)
- Die Schickhardt-Straße (1992)[6]
- Parks, Gärten und Landschaften (1992)
- Die Kulturroute der Wikinger (1993)
- Die Via Francigena (Frankenwege, 1994)
- Die Rundwege von Wenzel und Vauban (Europäische Befestigungswege, 1995)
- Das Erbe von Al-Andalus (1997)
- Die Mozart-Wege (2002)
- Der Weg der kastilischen Sprache; die Routen der Sefariden (2002)
- Die Routen der Phönizier (2003)
- Die Eisenstraße in den Pyrenäen (2004)
- Die Cluniazensischen Stätten in Europa (2004)
- Die Straßen des Ölbaums (2005)
- Sankt Martin von Tours (2005)
- Die VIA REGIA (Königsstraße, 2005)
- Die Don-Quixote-Route (2006)
- Die Via Carolingia (2006)
- Die Wege Sankt Michaels (2006)
- Die Europäische Eisenstraße in Zentraleuropa (2006)
- Europäische Routen vom Erbe der Migrationen (2006)
- Transromannica, die Romantische Straße des Europäischen Kulturerbes (2006)
- Iter Vitis (die Wege der Weinberge, 2009)
- Der Olavsweg (2010)
- Die Wege der prähistorischen Steinkunst (2010)
- Die Europäische Route der Zisterzienserabteien (2010)
- Die Europäische Route der Friedhofskultur (2010)
- Die Europäische Route historischer Thermalstädte (2010)
- Europäische Routen des jüdischen Erbes (2010–2011)
- Die Casa Dei-Stätten (2011)
- Die Europäische Keramikstraße (2012)
- Die Europäische Route der Megalithkultur (2013)
- Die Europäische Kulturfernwanderweg Huguenotten- und Waldenserpfad (2013).
- ATRUM (2014)
- Via Habsburg (2014)

Die VIA REGIA – seit 2005 Kulturroute des Europarats



Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe

